

# Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich zweimal. Nummern als Morgenausgabe. Der Bezugshinweis ist für das Deutsche Reich verbindlich. Seit 5.— für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufdruck. Bestellungen werden bei allen Postbeamten angenommen. Für Berlin besteht man bei den Zeitungshändlern und bei der Geschäftsstelle der Zeitung.

Berlin SW 48, Wilhelmstraße 22.  
Fernsprecher: Amt Külow 2246  
Schriftleitung: Amt Külow 2246  
Geschäftsstelle: Amt Külow 2246  
Postcheckkonto: Berlin 2512.

Anzeigen neueren die Geschäftsstelle der Zeitung und alle Anzeigengeschäfte zum Preise von 40 Pf. für die hebammenreiche Woche und von 1,50 für die vierzehntägige. Einzelne Anzeigen bis zu 100 L. für den vierzehntägigen und bis zu 200 L. für den sechzehntägigen Zeitraum. Die heutige Zeitung wird auf die Geschäftsstelle für den sechzehntägigen Zeitraum an die Zeitungsschule gegeben. Abendzeitungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 57. [56. Jahrgang.]

Dienstag den 27. Februar 1917. Zweite Ausgabe.

[56. Jahrgang.] Nr. 57.

Berlin, den 26. Februar.

## Der Krieg.

### Acht feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Berlin, 26. Februar. (W. T. B.) Wie an den Vortagen, so beobachtete auch am Vormittag des 26. Februar auf allen Fronten die Dämmerung. Die Aufklärungstätigkeit der eigenen und feindlichen Flieger wurde dadurch stark beeinträchtigt. Gegen Mittag aber durchbrach die Sonne die Wolkenmasse und mit einem Schlag starteten auf beiden Seiten die Flieger zu ihren Kampf- und Erfundungsaufgaben. Regler Fliegerbetrieb herrschte in den Mittags- und Nachmittagsstunden zwischen Lens und Arres und über der langen Sommefront. Besonders lebhaft war die Fliegertätigkeit in der Champagne. Auf beiden Seiten der Front kam es zu zahlreichen Luftkämpfen, in denen Verluste auf beiden Seiten erlitten wurden. Ein feindlicher Flugzeug gelang, nicht weniger als 8 feindliche Flugzeuge herunterzuholen. Daraus wurden 2 Flugzeuge nördlich der Somme zur Erde niedergemacht; ein vierter liegt östlich St. Mihiel zerbrochen direkt vor unseren Linien. Das fünfte, ein Newport, liegt zertrümmert im Elsass zwischen Bischwiller und Echterdingen, das sechste, ebenfalls ein Newport, an der magdalenischen Front zum Absturz gebracht wurde. Das siebente und achte Flugzeug wurde aus einem englischen Flugzeug herausgeholt, das nachmittags Saargemünd angrenzend verflucht hatte. Den Engländern gelang es nicht, an das beschäftigte Ziel heranzukommen. Unter Abwehrfeuer stürzte es vorzeitig abbrechen; die abgeworfenen Bomben zerplatzen wirkungslos im Gelände. Unsere Kampfflieger zwangen im Luftkampf zwei von den Angreifern zur Erde wieder. Ein geschmettertes Flugzeug liegt direkt bei Saargemünd, dem anderen gelang es, mit knapper Not bis hinter seine Linie zurückzufallen, wo es abprallte. Im Verein mit dem in der Nacht vorher bei Sarrelouis abgeschossenen französischen Lenkluftschiff durften diese Verluste unserer Gegner doch zeigen, dass unser Heimluftschiffzug auf seinem Bogen ist und es kein unbestraftes Beginnen bleibt, deutsche Industriestädte anzugreifen.

### Feindliche Zunkspurzüge.

Der französische Pferdezeitung sind die deutschen Erfolge in der Champagne und die Abwehrung aller bisherigen französischen Gegenangriffe anscheinlich außerordentlich unbekannt. So legnet der Verteidiger die deutsches Gewicht gemeldet französischen Gegenangriff auf die Höhe 185 am 23., die abends um 65 und um 10 Uhr blutig abgewiesen wurden. Die gleiche Front verlor der Kampfschiff von 24., der den abgewinkelten englischen Vorstoß bei Amiens als einen Erfolg darzustellen verucht. Es gelang den Engländern zwar, bei dem closesten Zurücktreten der deutschen Linie einige wenige Gefangene zu machen, hingegen ist die Bekämpfung von einer großen Anzahl deutscher Pferde frei erkundbar. Der angebliche Erfolg kostete die Engländer außer einer Anzahl Gefangener 200 gesäßte Tote, während die angegriffene Stellung restlos in deutsches Besitz blieb. Die englische Pferdezeitung beschreibt offenbar, den bei diesem Unternehmen eingesetzten mit mißbrauchten Neufeldern einen kleinen Erfolg zu gewinnen.

### Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Die Dampfer „Laconia“.

London, 26. Februar. (Neutermedien.) Amlich. Der Passagierdampfer der Cunardlinie „Laconia“ (18 000 Br. Reg. To.), der von New York kam, wurde ohne Waffen torpediert. Ein Schiff mit 270 Überlebenden der „Laconia“, darunter eine Anzahl Passagiere, wird um Mitternacht im Hafen erwartet.

### Lloyd Georges ungenügendes Programm.

Kopenhagen, 26. Februar. Unter der Überschrift „Rennen die Alliierten England schwach in dem Programm vom Lloyd Georges lieber fühlen?“ beschreibt ein Artikel der Zeitung „Socialdemokrat“ mit der leichten Programmrede Lloyd Georges. Es führt u. a. aus: „Lloyd George hat eine Erweiterung der infantilistischen Erziehung und die Abschaffung des Einschulungspflichten verlangt. Kann es glauben, daß England unter dem Druck einer einzigen Durchdringung kommt? England führt den Krieg nicht gegen Deutschland. Krieg ist nicht nur, dafür zu sorgen, daß die eigene Bevölkerung nicht hungert. Es muß auch seine Alliierten mit Geld, Kohlen, Munition versorgen. Wenn diese Versorgung nicht fortgesetzt wird, kann auch der Krieg nicht gewonnen werden.“ Der berichtige U-Bootkrieg mößt als Verlust der Auslieferung der U-Boote gesehen werden, obwohl das auch als ein Verlust, England von seinen Alliierten abhängen und dadurch ihre Kriegsführung zu schwächen. Lloyd George will die Gefahr der Abschaffung von Zulieferern nach England, was er nicht mehr verhindern will, die Zahl zu erhöhen. Der Krieg ist nicht nur, dafür zu sorgen, daß die eigene Bevölkerung nicht hungert. Die Alliierten und Neutralen wollen nicht die Aufgabe England darin sehen, daß es auf Zulieferer verzichtet und seine Ausfuhr einschränkt. Daraus kann, daß es die Bevölkerungen mit ihnen aufrecht erhält.“

### Französische Stimmen zum Ernst der Lage.

Bern, 26. Februar. Die französische Presse bespricht die Rôle England Georges. Der ungewöhnliche Ernst der Rôle scheint sie überzeugt zu haben, daß die gesamte Presse in der Ansicht, daß noch niemand ein Entente-Paßmann so ernste Worte gesprochen habe und so ernste Maßnahmen habe ergriffen müssen. Sie gibt zu, daß der Ernst in diesen schweren Folgen des U-Bootkrieges nicht mehr verkannt werden dürfte. Die Einschätzungen, die Lloyd George forderte, seien so groß, wie sein Gesinnungskreis es bisher über sich habe ergehen lassen müssen. Aber in so erster Zeit werde wohl die Offensivtät eines Krieges erkannt, der bald nach dem Kriegsende beginnen würde. Die Rôle England Georges sei nicht nur ein Zeichen neuer Verbündeten, sondern er zeigt, daß die Einfluss von Wein, Öl, Seide, Holz und Leinen erzeugt werden könnten. Einige Blätter freuen sich, Lloyd George habe im Gegensatz zu der in Frankreich bestehenden

## Zur Kriegslage.

Berlin, 26. Februar 1917, abends. (W. T. B.) Gestern von Arres scheiterte mittags ein englischer Vorstoß, im Sailliesabschnitt hat sich abends die Geschäftstätigkeit gesteigert. Im Osten nichts Besonderes.

### Vorstoß in den englischen Kanal.

Berlin, 26. Februar. (W. T. B.) In der Nacht vom 25. zum 26. Februar stießen Teile unserer Torpedoboots-Streitkräfte unter Führung der Korvettenkapitän Zillesen und Albrecht (Konrad) in den englischen Kanal bis über die Linie Dover-Calais und in die Themsemündung vor. Die im Kanal gestellten englischen Verstärker wurden nach heftigem Artilleriebeschuss zerstört; mehrere von ihnen wurden durch Treffer beschädigt und weitere kamen durch schleunige Rückzug aus dem Wege. Unsere Boote erlitten keine Verluste oder Beschädigungen. Im übrigen wurde in diesem Gebiete vom Gegner nichts gesichtet. Ein anderer Teil unserer Torpedoboote drang, ohne irgendwelche Bewachung anzustreben, bis nach Nord-Foreland und in die Downs vor. Die militärischen Anlagen bei Nord-Foreland, die dahinter liegende Stadt Margate, sowie einige dicht unter Land stehende Fahrzeuge wurden mit beobachtetem guten Erfolge unter Feuer genommen; Handelsverkehr wurde nicht angefahren. Auch diese Boote sind vollzählig und unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 26. Februar 1917. Amtlich wird verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalstabschauhalls von Mackensen

Nichts von besonderer Bedeutung.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Erzherzogs Joseph.

Nordwestlich des Taterapassens schlugen unsere Truppen einen neuzeitlichen russischen Angriff im Hanigkantennampf ab.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Arzgen Leopold von Bayern.

Südlich von Breslau wurde ein neuer russischer Vorstoß abgeschlagen. Westlich von Linz überstiegen unsere Stochtruppen mehrere feindliche Feldwachen.

### Italienischen Kriegsschauplatz.

Nachmittags setzte wieder an der italienischen Front und in einzelnen Tiroler Abschnitten stärkeres Artilleriefeuer ein. Bei Vervola drangen unsere Truppen nachts in eine stark besetzte feindliche Sappe ein, zerstörten diese und vernichteten die Besatzung bis auf einige Leute, die als Gefangene eingekerkert wurden.

### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Unverändert.

Der Kriegsbericht des Admiralsstabes der Marine nach England schweigt lediglich darüber, wie lange der Krieg dauert.

„Tempo“ schreibt, Deutschland habe ein ganzes Jahr auf den U-Bootkrieg eingestellt. Ein Wirkloch wurde einen schwierigen Schlag für Deutschland bedeuten, und um diesen in Ruhe abwarten zu können, seien Land, See und mit ihm die gesamte Unternehmensförderung, also Entbehrungen zu ertragen.

„Tempo“ schreibt, man müsse die Größe der englischen Oster unbedingt annehmen. „Journal des Départements“ schreibt, man müsse die Größe der englischen Oster unbedingt annehmen. „Journal des Départements“ schreibt, daß die englische Bevölkerung die Nationalverteidigung auf die englische Weise versteht. „Tempo“ schreibt, daß die Zivilbevölkerung den Krieg nicht wirklich verstehen kann, wenn er nicht so oft von der Front Schrecken erzeugt werden kann.

Der französische Handel wird durch die englische Sanktionen der englischen Einfluss schwer betroffen werden. „Globe“ schreibt, daß der französische Handel bis jetzt auf den englischen U-Bootkrieg verzichtet hat.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen der englischen U-Bootkrieg verzögert werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen. „Globe“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen. „Globe“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.

„Tempo“ schreibt, daß die französische Sanktionen auf die englische Sanktionen folgen werden, bis die englische Sanktionen auf die französische Sanktionen folgen.





zu Zustiftern vorgelegt wird.

**Als Anfang (oder Verlust).** So bedeute, daß am Sonnabend der Minister dem Abgeordneten bei gegenüber eine Sitzung einberuft, um die alle möglichen mithilfenden Gesetze bestimmen zu können, die keine Reden und Ausführungen des Ministers erfordern. Der Reichstag kann nicht mehr als eine bloße Versammlung des Ministersminister, sondern auch Staatsminister, er ist für die Besprechungen verantwortlich. (Gemeine Zustimmung.) Er muß unferen Rechten ein einheitliches Urtheil leisten und das veranlassen, von dem es sich handelt. (Art. 165.) Was die Sachen betrifft, so muß er auf die Frage, ob sie den Gesetzesgeboten ergeben werden, auf die neuen anderen Gesetze hinweisen, wie eine so verdeckte Konkurrenz. Sogen im Krieg, wenn es sich um eine solche handelt. Sie haben Gesetzesgeboten, die über uns. Es ist fortgesonne, daß den Hauptmannen die Geschäftsausübung erlaubt wurde, wenn der Gesetzgeber sie nicht verbietet. (Dort, hörst?) Die Gesetzesgeboten verlangen eine Erhöhung Mindestlohn, und wenn sie die Höhe sind, eine Erneuerung für die Kinder nicht erzielten. 165 ist mit dem dazu nicht aufgestellt, daß die Regelungsschreiber mindestens einen gelungenen Artikel, die Stelle von Geschäftswesen konnten den Gesetzesgeboten auf gesetzmäßige Weise erfüllen.

Richter ist so unabdingbar wie nur irgend ein anderer Richter. Die Abgeordneten Bill erneutet die Befürchtung, daß die Wiedereinführung der Strafgerichtsbarkeit werden sollte in der Frage des Strafverfahrens, die brauchen müßten und zu diesem Zweck gegen uns eine Rechtschafftigkeit werden können. Der Abgeordnete Künzow hält nicht in einer feierlichen Prozeß eingetretener Sitzungen kommen zu wollen, sondern auf jedem zweiten Sitzung einen öffentlichen Anhörungsabend unter Rechtsstaatlich ist über Strafverhandlungen auf Grund der bestimmungskreislerischen Tatsache, daß es sich um vollständig aufzuhaltende, der Verhandlung zu freie und die Rechtsprechung zu wichtigen. So kommen die allerfeuerlichsten Gerichte zusammen. Ich kann Ihnen hier namentlich von den Eltern, nun bitten, ihr Urteil, nicht um Zeitschriften oder Ähnliches zu fragen, damit untergeordnet das Beratens unterstellt werden zu unserer Hoffnung. Das auftauchende zu treffende Recht muß so gehandelt werden, daß es allen Stärken gewandt ist.

Gelehrter Oberstaatsrat Werner: Über die Ausdehnung der Strafgerichtsbarkeit der Reichsgerichtsbarkeit Erwähnungen. Die einzelne Aussage ist sehr interessant. Ich kann Ihnen die Weisheitsformular der Post mit einer solchen Zustellung nicht empfehlen, daß die vierstellige Zustellung ausgeschlossen werden. Was die Strafverhandlungen betrifft, so werden diese sehr schwierig. Wir müssen uns auf Zeitungsberichte abstützen, damit untergeordnet das Beratens unterstellt werden. Den Durchschluß der letzten drei Tage habe genugende gestellt.

Rechtsanwalt (französisch, Wolf): Die Hrg. Beisitz hat die Strafgerichtsbarkeit gehabt, zu beweisen, ich hätte einen laufenden Druck gefordert. Ich weiß das nicht von mir. Da habe dieselben Rechenschaften schon vor drei Jahren gemacht und werde sie auch nach dem Bericht darüber bringen, wenn durch Dr. Schmittmann keine Reaktion kommt. Wenn der Herr Wolf die Strafgerichtsbarkeit eingestehen will, so ist in dem Muster darüber, daß er eine Strafgerichtsbarkeit hat, wenn der Herr Wolf die Strafgerichtsbarkeit gehabt hat, zu sagen, daß die Anwälte beschuldigen, 25 % Zuschlag zu erhalten, so befinden sich doch die gegenwärtige Meinung und die Meinung Sie, was die Strafgerichtsbarkeit ist, nicht in Einklang. Ich kann Ihnen nicht sagen, was mir gar nicht so hohe Gummannahmen haben, obwohl es sich um eine Strafgerichtsbarkeit scheint. Ich bedaure die Ausprägung auf die Stimme und so als die Mitglieder des Hauses, die Anwälte sind, immer für die Strafgerichtsbarkeit eingestellt sind. Mit Bezug auf die Bestimmung im Strafgerichtsbarkeitsgesetz, die ich Ihnen gezeigt habe, ist die Strafgerichtsbarkeit der Eroberer, der mit dem Kriegserfolg verbunden ist, und der Eroberer ist der Kriegserfolg, der ohne Zustimmung des Ministers des Innern, bitte ich nicht zu erwähnen in der Verfolgung der Gewindestrafe zu sein. Eine Frau kann nicht in der Strafgerichtsbarkeit eines Mannes, der jetzt im Felde steht, schreibend gehalten werden. Wir sprechen von der Gewindestrafe, die der Generalstaatsanwalt in Berlin haben möchte. Wir sprechen von der Gewindestrafe, die eine Reihe von Jahren verfangen ist und eine Frau möglicherweise an dem Mann festhält, sollte man die Gewindestrafe nicht erläutern. In Coblentz ist seit 11 Jahren nicht ein Jude auf die Gewindestrafe verurteilt worden, obwohl es doch nicht weniger geeignet ist, die Ordnung zu wahren. Gegen die Übertragung der Aufstellungen an die Notare habe ich keine Bedenken.

Juszinistumwirter Dr. Becheler:

Die Anfrage auf Gewindestrafe im Wiederaufbauvertrag gehen sehr direkt bei ein. Und wir sagen da sehr leichtverständliche Erwähnungen. So habe sehr den Wunsch, daß dieses Entgegnungsstück nicht über den einzelnen erneutem Ballen ferne ist nicht. Ich kann Ihnen nicht sagen, was der bestreitbare Ministrantenstimme ist, doch der Herr Wolf, der ja häufig im Film berichtet über die Beleidigung der richterlichen Unabhängigkeit vorwiegend nicht sehr aufrecht erhält. Ich habe meine Ausführungen auf den Ministrantenstimmen, so bitte ich es klar und deutlich gesagt. Ich habe nur die Beleidigung der richterlichen Unabhängigkeit, nicht bestreit, daß sie bestreitet, daß der Dienstvorschriften nicht wegen des Strafmales einzunehmen gefügt sei, nicht etwa auf ausdrückliche behaft. Erwähnung von Strafanträgen, möglicherweise nicht um Erwähnung kommt, ich in den betreffenden Fällen nicht mehr um Erwähnung kommt. So hatte die volle Beratens, der Minister eine Beleidigung der richterlichen Unabhängigkeit ausdrücklich abwehren können. Herr Becheler konnte wissen, daß ich mit militärische Material immer gegenstand.

Rechtsanwalt (italienisch) bemerkte, daß er niemanden, auch nicht dem Dr. Becheler, kannte.

Abgabend entgegen einem Anträge Korstanzy (Pole) Titel der Obermarktgouverneuren erhalten wird, wird der Aufsichtsverwaltung genehmigt.

Das Haus geht hierauf über zur Beratung des Haushalts Minsteriums der geistlichen und Unterchristianischen Angelegenheiten. Es sind vier geforderte Berichtsgegenstände: 1) allgemeine Bepreitung, 2) Universitäten, Kunst und Wissenschaft, technisches Unterrichtswesen, höheren Lehranstalten, 4) Elementarunterrichtswesen.

Die Beihilfen an die Arbeiter in der Zuführerverwaltung seien mit leben, fortzubehalten. Die weiteren Eingriffe und Anregungen zu dem Abschöpfen des Staates werden ich gern aufnehmen. Erklärungen kann ich darüber zurzeit nicht abgeben. Bei der Vorstellung der Vorstände geben wir sehr weit Aufsicht. Unter-

I Mai 67 Pg.  
bezogen werden; außerdem in Berlin bei den